

2. Vierteljahr / Woche vom 17.06. – 23.06.2012

## 12 / Glaube und Zeugnis auf dem Prüfstand

### ➤ Zielgedanke

Nur, wer bereit ist, konstruktive Kritik zuzulassen, kann weiterkommen. Deshalb muss es auch in einer Kirchengemeinde eine Überprüfung und Evaluierung von Arbeitsprozessen und von der Struktur der Gemeinde geben.

### ➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

#### **Alternative 1 (kognitiv)**

- Wer ein Auto fährt, kennt das: Die Karre muss hin und wieder zum TÜV wegen der sog. Hauptuntersuchung. Das Fahrzeug kommt auf den Prüfstand. Entweder kriegt man die Plakette oder man wird aus dem Verkehr gezogen. – In unserem heutigen Thema geht es auch um eine Überprüfung. Deshalb wollen wir mal einen prüfenden Blick auf unsere Jugendgruppe werfen (sollte es vor Ort keine Jugendgruppe geben, auf die Gemeinde beziehen).
- Wir machen dazu eine „Untersuchung“, an der sich jeder aus der Gruppe beteiligen sollte (Hierbei kann auch ein Reihum-Gespräch hilfreich sein, damit alle zu Wort kommen. Wenn möglich, die Aussagen protokollieren lassen oder an eine Tafel/Flipchart schreiben, tabellarisch oder als MindMap): Was gibt es Gutes? Schlechtes? Wo „hakt“ es? Gibt es Verbesserungsvorschläge?

#### **Alternative 2 (emotional und visuell)**

- Die Leiterin/Der Leiter bringt von sich selbst angefertigte Zeichnungen oder Bilder mit, die noch nicht fertig oder wirklich schlecht sind (einfaches Gekritzeln, ausgerissenes Papier o. ä.). Dabei lobt er sie über alle Maßen und sagt, dass er sie bald zu einem Geburtstag verschenken will. – Reaktion der Gruppe abwarten und wie folgt darauf eingehen: Auf Kritik: Nicht zulassen. Auf Lob: Nachfragen, was der andere angeblich gut findet. Auf Spott: Auf dem Standpunkt, dass alles super sei, beharren.

### ➤ Thema

#### **Zu Alternative 1**

- Inwieweit denkt ihr, dass es nötig ist, sich so über die Jugendgruppe zu unterhalten?

- Kann man effektive Jugendarbeit überprüfen? Was sind die Kriterien?

Sollte man nicht einfach alles so lassen, wie es läuft?

Wahrscheinliches Fazit: Bei der Jugendarbeit ist eine Überprüfung oft angebracht und die meisten stimmen dafür. Bei der Gemeinde sieht es schon anders aus. Aber auch da ist eine Überprüfung der Arbeitsweise, der Stimmung/Atmosphäre, der Missionsarbeit u. ä. unbedingt nötig. Warum? Wofür?

#### **Zu Alternative 2**

So dumm wie in unsrem Einstiegsbeispiel sind wir manchmal in unsren Gemeinden. Wir denken, alles sei gut, vielleicht sogar supertoll, und wir machen uns keine Gedanken über eine Verbesserung der Arbeitsweise, der Stimmung/Atmosphäre, der Missionsarbeit, der Strukturen u. ä.

- Habt ihr schon erlebt, dass das in unserer Gemeinde hinterfragt wurde? Dass konstruktive Kritik geübt wurde? (Es geht nicht um destruktive Kritik!) Wie habt ihr das erlebt? Würdet ihr das gerne mal erleben?
- Gibt es z. B. ein Gemeindeprofil/Leitbild, an dem alles überprüft wird, was wir tun? Was ist überhaupt ein Gemeindeprofil/Leitbild? Warum ist das wichtig? (Nehmt den Einstieg als Diskussionsbasis!) Zu Sinn und Funktion eines Leitbildes siehe [hier](#). Beispiele für Gemeindeprofile und Leitbilder: [Bsp. 1](#), [Bsp. 2](#), [Bsp. 3](#), [Bsp. 4](#), u.v.a.m.

#### **Weiterführung sowohl bei 1 und 2**

Wir lesen zusammen die [Freitagseite \(S. 102\)](#) aus dem [Studienheft zur Bibel](#) und stellen die 4 Ergebnisse und die Zusammenfassung zur Diskussion. Dort geht es um die Missionsarbeit in Deutschland.

- Wie versteht ihr das Ergebnis? Was müsste dieses Ergebnis bewirken?
- Wie kann man die beschriebene Situation ändern? Wer ist dabei überhaupt angesprochen? Was bedeutet das für euch persönlich?
- Wie können wir unsere Arbeit in der Gemeindegemeinschaft und in der Gemeinde überhaupt so bewerten, dass sie effizienter wird?
- Was hilft alle Analyse und Bewertung, wenn wir selbst nicht von dem überzeugt sind, was wir anderen weitergeben sollen?

### ➤ Ausklang

- Überprüfung der eigenen Einstellung und des Glaubens in einer Besinnung: Jesus sagt, dass auch unser Glaube einer Überprüfung bedarf. Das ist der erste Schritt überhaupt. Dazu den Text aus [2. Korinther 13,5](#) gemeinsam langsam lesen.
- Dann evtl. Musik abspielen und Zeit geben, darüber nachzudenken.
- Gebetsgemeinschaft zum Schluss auch für die Gemeinde, die Mission und die Jugend-/Teeniegruppe.